Handreichung Förderplanarbeit Anne-Frank-Schule – Regionales Beratungs- und Förderzentrum – 36129 Gersfeld

Soziaive	rnaiten/	Sozial- Emotionale Entwickl	ung			
Förderbereich	Spezifikation	Beschreibung	Kompetenzen	Fördermöglichkeiten	Fördermaterial	Testverfahren
Aufmerksamkeit		Lernende fallen hierbei oft durch erhöhte Ablenkbarkeit, Konzentratiosmangel, Abbruch von Tätigkeiten und Vermeiden von Anforderungssituationen auf.Erfassung der Aufmerksamkeit (selektive Aufmerksamkeit, Daueraufmerksamkeit und Aufmerksamkeitskontrolle/- verlagerung) Abgrenzung von Aufmerksamkeitsproblemen, Hyperaktivität, Impulsivität.	- konzentriert sich über einen angemessen Zeitraum/ über einen Zeitraum von Minuten - Pünktlichkeit - Zuverlässichkeit - Anstrengungsbereitschaft - Sorgfalt - Ordnung - Mitarbeit	- Ritualisierte Abläufe - Minimierung ablenkbarer Reize - Strukturierung und Visualisierung - Nonverbale Hilfen (Erinnerungshilfen, Kopfhörer) - Lernregal (AB in Abschnitte teilen)	- MKT-J (Marburger Konzentrationstraining für Jugendliche - MVT (Marburger Verhaltenstraining)	TEA-Ch (6-16 Jahren) - Psychopathologischer Befund - Familienanamnese -Verhaltensbeobachtunge
Hyperaktivität		Lernende weisen einen starken Bewegungsdrang, oft in Verbindung mit motorischer Unruhe auf.	- konzentriert sich über einen angemessen Zeitraum/ über einen Zeitraum von Minuten - Pünktlichkeit - Zuverlässichkeit - Anstrengungsbereitschaft - Sorgfalt - Ordnung	- Bewegungs- und Entspannungsmöglichkeiten schaffen - Bewegte Lernelemente (Laufdiktat) - Flitz-und Bewegungspausen - Schaffung von Bewegungsmöglichkeiten (Bearbeitung von Aufgaben im Stehen)		
			- Mitarbeit			
Impulskontrolle		Lernende handeln oft ohne nachzudenken. Sie sind ungeduldig und platzen in Gespräche oder Spiele anderer hinein. Zudem weisen sie oft eine geringe Frustrationstoleranz auf.	- Konfliktfähigkeit - Kritikfähigkeit - Reflexionsfähigkeit Kooperationsverhalten - Kommunikation - Steigerung Frustrationstoleranz - Impulskontrolle	- Kooperation Kompetenzzentrum - Aufbau kommunikative Kompetenz (gemeinsame Absprachen) - Aufbau Feedbackkultur - Raum lassen - Formulierung klarer Regeln - Stärkung Selbstwertgefühl		
Regelverhalten		Der Lernende können sich nur teilweise an die bestehenden	- Regeln benennen	- Feedback- und Verstärkerplan		+
		Schul- und Klassenregeln halten und diese benennen.	- Regeln einhalten - Konsequenzen akzeptieren	- Aufbau kommunikativer Kompetenzen		
Kooperationsfähigk it	е	Verhalten gegenüber Mitlernenden sowie Lehrenden in Gruppen- und Lernsituationen.	- Kompromissbereitschaft - Kooperationsverhalten - eigene Bedürfnisse zurückstellen - Meinung anderer tolerieren und akzeptieren - Grenzen akzeptieren und einhalten	- Feedback- und Verstärkerplan - Aufbau kommunikativer Kompetenzen - Förderung der Klassengemeinschaft, z.B. durch Spiele, Ausflüge - Andere Handlungsmöglichkeiten aufzeigen und trainieren (z.B. bis 10 zählen, Atemübungen)		
Konfliktverhalten		Verhalten gegenüber Mitlernenden sowie Lehrenden in Konfliktsituationen.	- kann Konflikte eigenständig lösen - kann verbal zur Konfliktlösung beitragen - Perspektivwechsel - kann Möglichkeiten der Konfliktlösung benennen - kann Konsequenzen der Konfliktlösung akzeptieren - kann Verhalten ändern, kann Konfliktpotenzial im Vorfeld erkennen und dementsprechend handele	- Sozialarbeiter - üBFZ - Schulpsychologie,		
Empathie		Lernende haben Schwierigkeiten damit, die Gfühle anderer altersgerecht zu erkennen und zu benennen. Kann anderen nicht angemessen zuhöhren.	Benennung und Erkennung Gefühle anderer und der eigenen altersgerecht angemessen achtsamer Umgang mit Gefühlen anderer	- Partnerarbeit - Rollenspiele - Gefühlstagebuch - Perspektivwechsel - Gesprächsregeln		
Angst		Umfasst alle Einflussfaktoren, die das schulische Lernen im Alltag beeinflussen	- kann Ängste benennen - kann Möglichkeiten der Angstbewältigung bennen - kann Möglichkeiten der Angstbewältigung anwenden - kennt Möglichkeiten der Unterstützung	- Gregoriadist egent - Kriseninterventionsteam - Schulpsychologie - Vertrauenslehrer - Schulsozialarbeiter/in		
Selbstkonzept		Lernende verweigert sich bei neuen/unbekannten Aufgaben. Ist ei Misserfolgen schnell entmutigt. Hat Schwierigkeiten damit eigene Stärken/Schwächen zu benennen. Schätzt Möglichkeiten, Erfolg zu haben nicht richtig ein.	- holt sich aktiv Hilfe ein - Wagt sich häufiger an neue Aufgabenstellungen - Aufbau Selbstwert und Selbstvertrauen	- Verstärkerpläne - indirekte Hilfen auf Arbeitsblättern - passgenaue Lernaufgaben - Festlegung von Zwischenzielen - Lernpaten - positive Verstärkung		

Handreichung Förderplanarbeit Anne-Frank-Schule – Regionales Beratungs- und Förderzentrum – 36129 Gersfeld

Selbstregulation	Umfasst die Selbststeuerung, das Selbstkonzept sowie die	- kann eigenes Verhalten benennen, steuern und reflektieren	- wertschätzende und akzeptierende Haltung gegenüber dem	- Lubo aus dem All (Programm zur Förderung sozialer	TPK (Testreihe zur
	Selbstregulierung sowie Oppositionelles Trotzverhalten		Kind	Fähigkeiten)	Konzentration)
			- direkte Rückmeldung über Verhalten		D2
			- Strukturierung von Arbeitsphasen		
			- Reflexionsgespräche		Überregionales BFZ Fulda
			- Konsequenz in seinem Verhalten		(Kompetenzzentrum)
			- Time-Out-Zeiten		